

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Barmenia Lebensversicherung a. G.,
Wuppertal

Vorgelegt in der ordentlichen
Mitgliederversammlung
am 10. Juni 2021 in Wuppertal

ORGANE

Mitgliedervertretung

Dipl.-Volksw. Reinhard Arnold	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Walluf
Prof. Dr. Klaus Bellmann	Em. Hochschullehrer, Heidelberg, bis 31.12.2020
Herrmann-R. Bredehorn	Rechtsanwalt, Hamburg
Susanne Clausen	Schulleiterin, Hude
Sven Fischer, MBA	Wirtschaftswissenschaftler, Frankfurt
Marion Frings	Juristin, Köln
Peter Gmelch	Ehem. Pharmakaufmann, Gilching
Gerhard Gräf	Bäckermeister, Fürth
Peter Hettich	Handelsvertreter, Reutlingen
Dr. Thomas King	Arzt für Allgemeinmedizin, Üxheim
Michael Koepchen	Rechtsanwalt, Wuppertal
Alexander Krebs	Selbstständiger Kaufmann, Hemmoor
Christa Leuth	Ehem. Arzthelferin, Gleichen
Christian Meese	Geschäftsführer, Neuss
Dipl.-Ök. Guido Nolte	Sachverständiger, Recklinghausen
Dr. Iris Passek	Rechtsanwältin, Mühlheim/Main
Uwe Petry	Bäckermeister, Veldenz
Frank Säuberlich	Kraftfahrzeugmeister, Kamenz
Dipl.-Ing. Wolfgang Saupe	Statiker, Wildau
Priv.-Doz. Dr. med. Dorothea Stahl, MBA	Fachärztin für Transfusionsmedizin, Wetter (Ruhr)
Dr. Patrick Sweeney	Chefarzt, Freudenberg
Stephanie Tiefenthäler	Geschäftsführende Gesellschafterin, Weilheim an der Teck
Harald Vogt	Leiter Qualitätsmanagement, Kaufbeuren
Dr. Werner Voss	Dermatologe, Münster
Dipl.-Ing. Christoph Wenzel	Programmierer, Herne

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ök. Anke Düsterloh	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wuppertal
Ingolf Graul	Dezernent, Neuss
Corinna Otto	Versicherungskauffrau, Remscheid
Dipl.-Math. Götz Schneider	Versicherungsangestellter, Solingen

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, IT (ab 01.04.2020), Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Vertriebsorganisationen
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf, Kundenbetreuung (ab 01.04.2020), Mathematik, Vertrag
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal, Kapitalanlagen, Personal und Zentrale Services (ab 01.04.2020)
Dipl.-Betriebsw. Kai Völker	Wuppertal, bis 31.03.2020 IT, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Grundlagen der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH.

Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehören außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Barmenia Krankenversicherung AG. Die alleinige Eigentümerin der beiden Unternehmen ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist alleinige Gesellschafterin der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG und der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung AG 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Köln beteiligt.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. betreibt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit die Lebensversicherung im Inland. Die im Geschäftsjahr 2020 betriebenen Versicherungsarten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion für die Barmenia Lebensversicherung a. G. wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Covid-19-Pandemie bremste 2020 das Wirtschaftswachstum in allen Regionen erheblich. Durch den Lockdown in vielen Ländern sah sich ein Großteil der globalen Volkswirtschaften einem simultanen Nachfrage- und Angebotsschock ausgesetzt. Globale Produktionsstätten und Lieferketten waren stark beeinträchtigt und die Nachfrage in manchen Güter- und Dienstleistungssektoren kam aufgrund von Kontakteinschränkungen in der Bevölkerung zum Erliegen. Das Welthandelsvolumen schrumpfte nach Angaben des International Monetary Funds um ca. 9,6 % und das Weltwirtschaftswachstum um ca. 3,5 %. Dem wirkten noch deutlich höhere steuerliche und fiskalische Hilfs- und Unterstützungsprogramme als nach der globalen Finanzkrise 2008/2009 und massive Liquiditätsausweitungen der Notenbanken entgegen. In der Eurozone sollen ein 750 Mrd.-Euro-EU-Hilfsprogramm und eine extreme Geldmengenexpansion der EZB mit ca. 1.850 Mrd. Euro die Folgen der Covid-19-Pandemie abmildern, in den USA erfolgten deutliche Leitzinssenkungen von insgesamt 1,50 % und eine beispiellose Geldmengenexpansion (ca. 3.800 Mrd. US-Dollar) der FED. Einzig in China, das in der Pandemieentwicklung den übrigen Regionen zeitlich voraus war, ist für 2020 ein leicht positives Wachstum sichtbar.

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % gesunken. Lediglich die staatlichen Konsumausgaben und der Bausektor nahmen gegenüber dem Vorjahr zu. Die Zahl der Erwerbstätigen sank um 1,1 %. Damit endete in der Covid-19-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit in Deutschland. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2020 voraussichtlich nur moderat um 0,5 %.

Die Programme von Staaten und Notenbanken führten zu einer Beruhigung der stark angespannten Aktien- und Kreditmärkte, die zwischenzeitlich kollabierten und teilweise auch fehlende Liquidität aufwiesen. Deutlich steigende Staatsverschuldungen und die extrem expansive Geldpolitik der Notenbanken zementierten aber auch das Niedrigzinsniveau. Die Zinsen erreichten in der Eurozone wieder die Tiefststände aus dem Vorjahr. Die US-Zinsen fielen deutlich auf neue Tiefststände, korrespondierend hierzu schwächte sich der US-Dollar deutlich ab. Die Immobilienmärkte erwiesen sich mit Ausnahme spezifischer Sektoren wie Hotel oder Einzelhandel als robust. Alternative Investments zeigten sich insgesamt krisenfest, auch hier wurden nur einzelne spezifische Sektoren beispielsweise bei spezieller Infrastruktur beeinträchtigt.

Allgemeine Entwicklung in der Lebensversicherung

Die Entwicklung in der Lebensversicherung wurde im Berichtsjahr 2020 entscheidend durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst. Während im ersten Quartal noch hohe Wachstumsraten zu verzeichnen waren, etwa bei den Einmalbeiträgen, wurden danach und vor allem im vierten Quartal die pandemiebedingten Auswirkungen deutlich sichtbar.

Dabei dürfte im Jahr 2020 insbesondere der Neuzugang geringer ausfallen als im Vorjahr. Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der Verbreitung der Corona-Pandemie haben sich stark auf den Vertrieb ausgewirkt. Die Lockdown-Maßnahmen erschwerten die persönliche Kontaktaufnahme und damit den Abschluss der beratungsintensiven Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte.

Nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) entwickelten sich die gebuchten Brutto-Beiträge dennoch nur leicht rückläufig, nachdem im Jahr zuvor noch ein Einnahmeplus von über 11 % verbucht worden war. Im Berichtsjahr verzeichneten Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds ein Minus von 0,1 % auf knapp 99,39 Milliarden Euro. Die laufenden Beiträge gingen dabei um 0,8 % auf 62,11 Milliarden Euro zurück, während die Einmalbeiträge um 1,2 % auf 37,28 Milliarden Euro zulegten.

Das Annual Premium Equivalent (APE) - die international übliche Maßzahl für das Neugeschäft (Summe der laufenden Prämien aus Lebensversicherungen zuzüglich ein Zehntel der Einmalbeiträge) – sank auf 9,42 Mrd. Euro, was ein Minus von 1,0 % bedeuten würde. Die Beitragssumme des Neugeschäfts für alle Versicherungsarten lag mit voraussichtlich 171,05 Mrd. Euro rund 0,8 % unter dem Wert des Vorjahres.

Staatlich geförderte Produkte wurden weniger nachgefragt als im Vorjahr. Der Neuzugang an förderfähigen Riester-Verträgen lag im Berichtsjahr mit 277.250 Verträgen 5,4 % unter dem Wert des Vorjahres. Die Basisrenten hingegen stiegen auf 85.200 Neuzugänge und damit um 1,7 %.

Für das Jahr 2021 wird mit deutlichen Erholungseffekten für das Lebensversicherungsgeschäft gerechnet. Der GDV fußt diese Annahme vor allem auf die Perspektive der anzunehmenden Beherrschbarkeit der Pandemie. Aufgrund der Lockdown-Maßnahmen waren die Konsummöglichkeiten im Jahr 2020 stark begrenzt, was zu hohen Ersparnissen der privaten Haushalte führte.

Die Covid-19-Pandemie hat zu einer Festigung des Niedrigzinsumfeldes beigetragen. Die Lebensversicherer selbst haben ihr Reformtempo entsprechend erhöht und die Produktpalette deutlich umgebaut. Das Verhältnis zwischen Sicherheit und Chance wurde im Sinne besserer Anlagechancen und insgesamt höherer Leistungen für die Kunden neu tariert. 60 % des Neugeschäftes des Jahres 2020 fielen auf Verträge mit modifizierten Garantien.

Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. wurden im Berichtsjahr 2020 Rentenversicherungen mit optionaler Indexbeteiligung (auch in der bAV und als Riester- und Basisrenten), Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie fondsgebundene Rentenversicherungen bevorzugt nachgefragt. Mit insgesamt 21.273 (Vj.: 22.854) neu abgeschlossenen Verträgen wurde eine Versicherungssumme von 1.631,8 Mio. Euro (Vj.: 1.741,2 Mio. Euro) eingelöst und eine Beitragssumme von 1.077,2 Mio. Euro (Vj.: 1.097,9 Mio. Euro) erzielt. Bei den Zahlbeiträgen des Neugeschäfts konnten 30,4 Mio. Euro (Vj.: 32,0 Mio. Euro) verbucht werden. Die Einmalbeiträge erreichten 42,3 Mio. Euro (Vj.: 53,8 Mio. Euro). Das Annual Premium Equivalent (APE) lag im Berichtsjahr bei 34,6 Mio. Euro (Vj.: 37,4 Mio. Euro).

Durch reguläre Vertragsabläufe ergaben sich Beitragsabflüsse in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vj.: 4,9 Mio. Euro). Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen und sonstige vorzeitige sowie übrige Abgänge machten insgesamt 16,9 Mio. Euro (Vj.: 16,4 Mio. Euro) aus. Die Stornoquote (gemessen an der Stückzahl des mittleren Jahresbestandes) sank von 4,2 % im Vorjahr auf 4,0 %.

Der Versicherungsbestand zum Jahresende umfasste insgesamt 260.984 (Vj.: 255.385) Verträge. Der Versicherungssummenbestand erreichte 14.461,3 Mio. Euro (Vj.: 13.790,2 Mio. Euro) und nahm somit um 4,9 % zu. Gemessen an den laufenden Bestandsbeiträgen für ein Jahr wuchs der Bestand um 4,4 % auf 226,6 Mio. Euro (Vj.: 217,2 Mio. Euro).

In der Bestandsstruktur nimmt die Bedeutung der Rentenversicherung (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) weiter zu - stückzahlbezogen stieg der Anteil auf 54 % (Vj.: 53,3 %), während der Anteil der kapitalbildenden Lebensversicherung auf 24,3 % (Vj.: 26,3 %) abnahm. Es folgen die sonstigen Lebensversicherungen mit 9,3 % (Vj.: 7,9 %) und die Kollektivversicherungen mit 6,8 % (Vj.: 6,9 %). Der Anteil der Risikoversicherungen beträgt 5,6 % (Vj.: 5,7 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten einen Stand von 262,0 (Vj.: 264,4) Mio. Euro – ein Minus von 0,9 %. Darin enthalten sind die laufenden Beiträge, die um 4,3 % auf 219,8 Mio. Euro deutlich wuchsen, während die Branche hier ein Minus von 0,8 % verzeichnete. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erreichten unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge und der Bruttobeitragsüberträge 252,7 Mio. Euro (- 1,0 %). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 3,3 Mio. Euro entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als Beiträge für die Bildung von Bonussummen verwendet.

Die Versicherungsleistungen (Bruttoaufwendungen) einschließlich der Regulierungskosten reduzierten sich um 0,5 % auf 176,1 Mio. Euro (Vj.: 176,9 Mio. Euro). Hiervon entfielen 93,8 Mio. Euro auf Abläufe, die um - 3,4 % rückläufig waren. Die Aufwendungen für Rückkäufe erhöhten sich auf 31,8 Mio. Euro (+ 3,1 %), die für Renten stiegen um 2,3 % auf 20,9 Mio. Euro. BU-Rentenzahlungen nahmen um 21,4 % auf 15,9 Mio. Euro zu. Sterbefälleleistungen erforderten 9,7 Mio. Euro – ein Minus von 17 %. Die sich nach Abzug des Anteils für Rückversicherer ergebenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen 164,8 Mio. Euro (Vj.: 161,4 Mio. Euro).

Die gesamten Leistungsverpflichtungen einschließlich der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – bestehend aus der Deckungsrückstellung (2.570,4 Mio. Euro), dem Fondsguthaben aus der Überschussverwendung Fondsanlage (3,8 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (76,7 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (87,8 Mio. Euro) – stiegen um 103,3 Mio. Euro und betragen am Ende des Berichtsjahres 2.738,8 Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten ein Minus und sanken auf 39,7 Mio. Euro (Vj.: 41,4 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlussaufwendungen in Höhe von 31,6 Mio. Euro (Vj.: 33,5 Mio. Euro) an. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % auf 8,1 Mio. (Vj.: 7,8 Mio. Euro). Die Verwaltungskostenquote, die das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen ausdrückt, blieb recht konstant und änderte sich von im Vorjahr 3,0 % auf 3,1 %. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 35,7 Mio. Euro (Vj.: 37,4 Mio. Euro).

Trotz der erheblichen Herausforderungen des schwierigen Kapitalmarktumfelds konnten die geplanten Aktivitäten im Rahmen der Strategischen Asset Allokation weitestgehend umgesetzt werden. Die risikoarme Ausfinanzierung von Garantien der Passivseite wurde weiter fortgesetzt und das Portfoliorisiko insgesamt etwas reduziert.

Im Rentendirektbestand wurden ca. 287 Mio. Euro investiert. Chancen in den volatilen Kapitalmärkten wurden genutzt, um die langlaufenden Garantien der Passivseite risikoarm und auskömmlich weiter auszufinanzieren. Den Schwerpunkt bilden weiterhin liquide Papiere wie Anleihen und Covered Bonds, die durch immobiliengedeckte Schuldscheine ergänzt werden. Zudem wurden 63,7 Mio. Euro neues Baufinanzierungsvolumen zugesagt.

Der segmentierte Wertpapierspezialfonds wurde um 146,0 Mio. Euro reduziert und damit trotz opportunistischer Käufe von Unternehmensanleihen insgesamt liquide Kreditrisiken abgebaut. Erstmals wurden Investitionen in niederländische Hypotheken in Höhe von 40,0 Mio. EUR vorgenommen. Das Aktienexposure im Fonds wurde weiterhin systematisch gesichert, teilweise wurden im Jahresverlauf auch zusätzliche Sicherungsmaßnahmen eingesetzt, so dass größere Wertverluste im Rahmen der massiven Aktienmarktkorrektur vermieden werden konnten.

Im Bereich der Alternativen Investments wurde ein neuer Teilfonds für Private Debt aufgesetzt. Bereits bestehenden Investitionen mit einem Buchwert von rund 107,8 Mio. Euro wurden in diesen Fonds eingebracht und mit weiteren Kapitalzusagen über 65 Mio. Das Private Debt- Portfolio wurde 2020 insgesamt um 40,8 Mio. Euro ausgebaut. Das Private Equity Portfolio wurde mit neuen Kapitalzusagen über insgesamt 80,0 Mio. Euro an Dachfonds sowie 30 Mio. Euro weiter ausgebaut und diversifiziert. Im Segment Infrastruktur Equity wurde das bestehende Individualmandat um 60 Mio. Euro erhöht.

Das Immobilienexposure wurde umgeschichtet. 20,0 Mio. Euro wurden in den europäischen Logistikfonds investiert, dem europäischen Büroimmobilienfonds wurden per Saldo 4,8 Mio. Euro entnommen.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 86,3 Mio. Euro lag 9,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2020 einen Wert von 2,3 % (Vj.: 2,5 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,3 % (Vj.: 3,7 %).

Der gegenüber 2019 gesunkene Überschuss von 31,9 Mio. Euro (Vj.: 38,1 Mio. Euro), ist maßgeblich auf eine um 29,5 Mio. Euro gestiegene Zuführung zur Zinszusatzreserve und auf das niedrigere Kapitalanlageergebnis zurückzuführen.

Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden wie in den Vorjahren sowohl für den regulierten als auch für den deregulierten Versicherungsbestand realitätsnahe Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie Sicherheiten in den biometrischen Rechnungsgrundlagen berücksichtigt.

Nach Einstellung von 2,6 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen steigt die Eigenkapitalquote von 27,7 % im Vorjahr auf 29,0 % im Geschäftsjahr.

Der erzielte Überschuss wurde größtenteils für die Überschussbeteiligung zu Gunsten der Versicherten eingesetzt. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden Mittel in Höhe von 29,3 Mio. Euro zugeführt. Insgesamt sind von dem sich vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Einstellung in die Gewinnrücklagen ergebenden Überschuss 91,8 % zu Gunsten der Überschussbeteiligung der Versicherten eingesetzt worden. Die Beteiligungsquote gemäß der Definition des GDV liegt bei 97,9 %, sie berücksichtigt zusätzlich den Rechnungszins.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wies Ende 2020 einen Stand von 87,8 Mio. Euro (Vj.: 89,8 Mio. Euro) auf.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. waren zum Ende des Berichtsjahres 761 (Vj: 759) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 74 (Vj: 74) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Die Barmenia Versicherungen haben im Juni 2020 erstmals ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befragt, wie wahrscheinlich es ist, dass sie die Unternehmen als Arbeitgeber weiterempfehlen werden. Der sog. eNPS-Wert (Employee Net Promotor Score) dieser Befragung weist ein sehr gutes Ergebnis aus. Nach Einschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Barmenia Versicherungen damit ein aus allen Perspektiven sehr attraktiver Arbeitgeber.

Zudem wurde Anfang 2020 eine Befragung zu Gesundheitsthemen und zur Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung durchgeführt. Partner waren dabei die Betriebskrankenkasse (BKK) „Die Bergische“ und die Technische Hochschule Chemnitz. Das Barmenia-Gesundheitsmanagement erhielt in diesem Zusammenhang das „Deutsche Siegel Unternehmensgesundheit“ in „Gold“. Das Siegel beinhaltet drei Teilbereiche: Strukturen und Angebote zur Stärkung der Mitarbeitergesundheit, Einschätzung durch die Mitarbeiterbefragung und ausgewählte Kennzahlen.

Ebenfalls hat die Barmenia Lebensversicherung a. G. im Berichtsjahr die Auszeichnungen „Leading Employer“ und „Fair Company“ wiederholt erhalten.

Während der Covid-19-Pandemie konnten die Barmenia Versicherungen von der bereits zuvor bestehenden Möglichkeit des sog. Mobilen Arbeitens profitieren. Das Mobile Arbeiten ist bei der Barmenia bereits seit 2015 eine mögliche Arbeitsform, die situativ genutzt werden kann. Während der Pandemie haben im Jahr 2020 in der Spitze über 90 % der Belegschaft mobil aus dem Homeoffice gearbeitet. So waren die Barmenia Versicherungen für die Kunden und alle Geschäftspartner auch in dieser herausfordernden Zeit wie gewohnt erreichbar und einsatzbereit.

Bis zum 30.06.2022 besteht die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen besteht für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 30 %.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. CO₂-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Der Standort der Hauptverwaltungen, Barmenia-Allee 1 in Wuppertal, wirtschaftet klimaneutral. Nicht vermeidbare Treibhausgase werden seit dem Jahr 2015 jährlich über Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert. Diese Projekte sind nach dem Gold-Standard zertifiziert.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung liegen leicht über den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020. Dies betrifft sowohl die laufenden Beiträge als auch die Einmalbeiträge. Entgegen den Erwartungen kam es zu einem Zuwachs bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung. Treiber dieser Entwicklung sind die höheren Rückkäufe sowie ein deutlicher Anstieg der Leistungen im Bereich der Invaliditätsversicherungen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sind im Wesentlichen durch geringere Abschlussvergütungen entgegen der Prognose geringer ausgefallen. Die Nettoverzinsung wird entsprechend der Anforderungen der Passivseite insbesondere zur Dotierung der Zinszusatzreserve gesteuert und entspricht daher den Erwartungen bzw. Planungen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren - ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss - primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Leistungen geringer als erwartet ausfallen.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken sowie
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment - ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt: Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report - SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report - RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt. Zudem wurde ein Ad-hoc ORSA-Bericht in 2020 erstellt, um die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Risikolage der Barmenia zu analysieren.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Die weltweite Covid-19-Pandemie prägte das Wirtschaftsjahr 2020 und führte zu einer massiven globalen Rezession und erheblichen Turbulenzen an den Aktien- und Kreditmärkten. Die Volatilität an den Kapitalmärkten, v. a. auf den Aktienmärkten erreichten teilweise historische Höchststände. Die Kapitalmärkte beruhigten sich mit den steuerlichen und fiskalischen Hilfs- und Unterstützungsprogrammen von Staaten und massiven Liquiditätsausweitungen der Notenbanken. Das vorherrschende Niedrigzinsniveau wurde dadurch weiter zementiert, Risikoprämien aller Assetklassen wurden dadurch fast wieder auf Vorkrisenniveau gesenkt.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden unter anderem Szenarioberechnungen durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmeria Lebensversicherung a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise aktivseitig primär vom Bonitäts- und Zinsänderungsrisiko betroffen, wobei letzteres im Kontext langfristiger Verbindlichkeiten zu sehen ist.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Aufgrund der notwendigen Zuführungen zur Zinszusatzreserve mittels Realisierung von Bewertungsreserven innerhalb des Rentendirektbestandes ist das Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf die hierfür zur Verfügung stehenden Bewertungsreserven durchaus relevant. Trotz der geänderten Berechnungsweise (Korridor-Methode) der notwendigen Zuführung hat sich das handelsbilanzielle Risiko durch das erneute Absinken des Zinsniveaus wieder deutlich erhöht. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko ebenso bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 3.003,4 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Tsd. Euro	8.237	-13.663	-235.410	240.391

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg führt hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und verringert grundsätzlich die Möglichkeiten hinsichtlich der Bedienung der weiter fortbestehenden Anforderungen an die Zinszusatzreserve. Die Ausgangslage für ein Zinsanstiegsszenario hat sich gegenüber den Vorjahren grundsätzlich verbessert. Zudem würde sich in einem solchen Szenario die Wiederanlagethematik entspannen. Eine Verstetigung des Anlageergebnisses kann in diesem Umfeld nur durch entsprechend höhere Anlagerisiken erreicht werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Die Strategische Asset Allokation und damit die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios fokussieren weiter verstärkt eine risikoarme Ausfinanzierung langfristiger Garantien. Ein etwas höheres Gewicht nicht liquider Assetklassen soll eine Stabilisierung bzw. leichte Steigerung des Ertrags bei einem konstanten Portfoliorisiko erreichen. Das Zinsänderungsrisiko in Form der Durationslücke von Aktiv- und Passivseite soll in diesem Kontext weiter reduziert werden. Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen qualitätsstarke Bonitäten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit. Negative Marktwertdifferenzen können temporär bestehen, sollten das Ergebnis in einzelnen Jahren aber nicht mindern.

Das **Aktienrisiko** wurde im Geschäftsjahr leicht abgebaut. Dividenden sollen weiterhin dazu beitragen, dem Absinken der laufenden Erträge aufgrund extrem niedriger Zinsen entgegen zu wirken. Das Risiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelne Positionen. Zusätzlich wird das Aktienportfolio durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** ist nur leicht gestiegen. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich - je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau - die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2020 wie folgt dar:

Rating-klasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	87,9	2,5	0,0	9,6

Der Rentenbestand besteht zu 34,0 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 66,0 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch ergänzend zu externen Ratings zum Einsatz. Des Weiteren werden bei geplanten Investments regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die geplanten Anlageaktivitäten konnten weitestgehend umgesetzt und auch Chancen in den volatilen Kapitalmärkten genutzt werden. Im risikoarmen Portfoliobestandteil Rentendirektbestand wurden in der Neu- und Wiederaufbau schwerpunktmäßig liquide hochqualitative Anleihen, immobiliengedeckte Schuldscheine und Hypothekendarlehen mit langen und sehr langen Laufzeiten erworben, deren Fälligkeiten nach den Cashflow-Anforderungen aus der Passivseite ausgerichtet wurden. Der segmentierte Wertpapierspezialfonds wurde abgebaut und damit liquide Kreditrisiken deutlich reduziert. Im Fonds wurden risikoarme niederländische Hypotheken ausgebaut, um das Portfolio weiter zu diversifizieren. Das Aktienexposure im Fonds wurde weiterhin systematisch gesichert, so dass größere Wertverluste im Rahmen der massiven Aktienmarktkorrektur vermieden werden konnten. Das Portfolio der Alternativen Investments wurde im Bereich Private Debt etwas ausgebaut, auch das Private Equity und Infrastruktur-Portfolio wurde mit neuen Kapitalzusagen weiter ausgebaut und diversifiziert. Das Immobilienexposure wurde etwas umgeschichtet, das Exposure leicht erhöht.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten Ratingklassen zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. wirkt dem Konzentrationsrisiko durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen bewegen sich alle innerhalb der internen Limite und sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätssituation ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko ist das Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko. Hiernach sind aus den festgelegten Prämien über einen langfristigen Zeitraum definierte Versicherungsleistungen zu erbringen. Bei dem Reserverisiko handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, das bei der Berechnung der Deckungsrückstellung auftreten kann.

Die Kalkulation der Versicherungsprodukte sowie die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen weitgehend mit brancheneinheitlichen biometrischen Rechnungsgrundlagen. Außerdem gehen in die Berechnung Kosten- und Zinsannahmen ein. Die Rechnungsgrundlagen sind im Hinblick auf die lange Laufzeit der Verträge mit entsprechend hohen Sicherheiten versehen, an denen, wenn nicht benötigt, die Kunden über die Überschussbeteiligung partizipieren. Um aktuelle Erkenntnisse zu würdigen, werden die Rechnungslegungsgrundlagen laufend untersucht und bei Bedarf angepasst. Im Rahmen der Risikozeichnung erfolgt u. a. die durchzuführende Gesundheitsprüfung nach versicherungsmedizinischen Grundsätzen. Eine gewissenhafte Risikoauswahl führt zu einer angemessenen Bestandszusammensetzung. Das Risiko aus Großschäden bzw. Pandemiefällen wird durch Rückversicherungspolitik gemindert.

Bei den Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen besteht insbesondere das Zinsgarantierisiko. Dies ist die Gefahr, dass die erforderliche Verzinsung bei der Kapitalanlage nicht dauerhaft erzielt werden kann. Mit der aufsichtsrechtlich geforderten Anpassung der Deckungsrückstellung durch Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 237,1 Mio. Euro reduziert die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Zinsgarantierisiko und stärkt die Interessen der Versicherungsnehmer im derzeitigen Niedrigzinsumfeld. In Abhängigkeit von einem auf Basis der Entwicklung der langfristigen Kapitalmarktzinsen ermittelten Referenzzinses und den Rechnungszinsen im Bestand wird die Deckungsrückstellung der betroffenen Bestände durch Bildung der Zinszusatzreserve angepasst. Im Jahr 2020 wurden der Zinszusatzreserve zu Lasten des Rohüberschusses 29,5 Mio. Euro zugeführt. Auch in den nächsten Jahren erwarten wir weitere Zuführungen.

Ansonsten wird das Zinsgarantierisiko durch die Ausrichtung des Neugeschäfts auf Produktangebote mit geringen Garantieforderungen sukzessive reduziert.

Bei deutlich steigenden Zinsen oder bei verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf die Einkommenssituation besteht bei Tarifen mit garantierten Rückkaufswerten ein erhöhtes Stornorisiko. Hierdurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen die Barmenia wie bereits oben beschrieben begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen wird auf eine sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Offene Forderungen gegenüber Rückversicherern liegen zum 31.12.2020 nicht vor. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im oberen Investment-Grade.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Bewertung oder Instituten mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern besteht nicht, da die Vertriebsfunktion von der Barmenia Krankenversicherung AG ausgeübt wird. Ebenfalls besteht, durch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung bedingt, kein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber dem Versicherungsnehmer.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug/dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Im Rahmen der derzeitigen COVID-19-Pandemie haben sich sowohl das Business Continuity Management als auch das Krisenmanagement bewährt und den fortwährenden und reibungslosen Geschäftsbetrieb verlässlich aufrechterhalten. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeninflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu Informationssicherheitsrisiken ein, wie den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia hat im Berichtsjahr eine Cyberversicherung zur Risikominderung abgeschlossen. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen resultieren, z. B. rechtliche oder aufsichtsbehördliche Sanktionen, wesentliche finanzielle Verluste oder Reputationsverluste. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zum rechtlichen Änderungsrisiko zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. verfolgt die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebungsverfahren im Bereich der Lebensversicherungen fortwährend. Vor diesem Hintergrund analysieren wir auch Gesetzesinitiativen, wie z.B. LVRG II und deren mögliche Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell.

Im Rahmen der operationellen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen minimiert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den sonstigen Risiken zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Beurteilung der Risikolage

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. hat sich innerhalb des Risikomanagementprozesses ausführlich mit den Auswirkungen der anhaltenden Covid-19-Pandemie auseinandergesetzt. Nachfolgend werden die bis zum Ende 2020 vorliegenden Erkenntnisse dargestellt:

Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten in 2020 mit zunächst deutlich rückläufigen Aktienmärkten sowie erheblichen Spreadausweitungen bei Unternehmensanleihen führten zu geringeren Bewertungsreserven, insb. beim Wertpapierspezialfonds der Barmenia Lebensversicherung a. G. Gestützt durch die umfassenden finanziellen Hilfspakete von Notenbanken, Politik und internationalen Institutionen sowie die Hoffnung auf die rasche Entwicklung eines Impfstoffes gegen Covid-19 erholten sich die internationalen Kapitalmärkte weitgehend.

Das Zinsniveau ist in 2020 sehr deutlich gefallen. Der zehnjährige Euro Swapsatz erreichte erneut Tiefststände. Zudem hat sich die Zinskurve gegenüber dem Jahresbeginn 2020 v. a. im Laufzeitenbereich über 20 Jahre deutlich verflacht bzw. temporär auch eine inverse Struktur gezeigt. Der Verfall der US-Zinsen hat sich im Rahmen der Covid-19-Pandemie nach einer schnellen Senkung der Leitzinsen durch die FED deutlich beschleunigt. Forwards zeigen selbst bei einer Dreijahressicht keine nennenswerten Veränderungserwartungen.

Risikoprämien für Unternehmensanleihen weiteten sich im Zuge der Krise deutlich aus und spiegelten somit deutlich die Erwartung höherer Ausfälle wider. Im Laufe des Jahres 2020 entspannte sich die Situation auf den Bondmärkten, so dass in dem Großteil der Segmente die Risikoprämien auf ein Vorkrisenniveau analog Anfang 2020 zurückkehrten.

Das Kapitalmarktumfeld bleibt daher für die Neuanlage sowie für die Portfolioausrichtung herausfordernd. Die weitere Entwicklung der Pandemie könnte die Unsicherheit auf den Aktienmärkten zurückbringen und das Potenzial zukünftiger Dividendenausschüttungen deutlich schmälern. Weitere Kursverluste im Aktienteil des Portfolios wären die Folge, können aber durch systematische und situative Absicherungsmaßnahmen begrenzt werden. In Abhängigkeit von staatlichen Unterstützungs- und Überbrückungsmaßnahmen könnten sich die Insolvenzrisiken insbesondere in personenbezogenen Dienstleistungsunternehmen deutlich erhöhen und auch zu segmentübergreifenden Spreadausweitungen und einer deutlich höheren Volatilität auf den Bondmärkten führen. Kaufprogramme der Notenbanken könnten diesen Effekt dämpfen. Die bisher festgestellte Stabilität der Wohn- und Büroimmobilienmärkte sollte sich fortsetzen, hier ist nach wie vor eher eine Normalisierung der Übernachtfrage der letzten Jahre zu erwarten. Hingegen würden Handelsimmobilien und bestimmte Betreiberimmobilien wie Hotels weiter einem deutlichen Preisdruck ausgesetzt sein. Die Entwicklung von alternativen Anlageklassen, die sich in der ersten Welle relativ robust gezeigt haben, könnte sich sowohl auf der Eigenkapital- wie Fremdkapitalseite erheblich verschlechtern.

Im Zuge eines deutlichen Anstiegs der Covid-19-Fallzahlen bzw. der Covid-19-Todesfälle könnten erhöhte Leistungen in Produkten entstehen, bei denen das Sterblichkeitsrisiko abgesichert ist. Auf Grund bisheriger Erkenntnisse über das Covid-19-Virus betrafte das eher ältere und vorerkrankte Versicherte, die aber im Bestand der BL deutlich unterrepräsentiert sind. Ausnahme ist die Sterbegeldversicherung, für die jedoch eine erhöhte Sterblichkeit allenfalls zu nicht wesentlichen Mehrleistungen führen würde. Im bisherigen Verlauf der Pandemie konnten aber keinerlei Auffälligkeiten festgestellt werden. Vor diesem Hintergrund ist grundsätzlich keine wesentliche Veränderung der Risikosituation zu erwarten. Über die langfristigen Folgen für die Leistungsausgaben ist auf Grund der fehlenden Erfahrung bzw. fehlender Langzeitstudien zu Covid-19 zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine hinreichend verlässliche Prognose möglich.

In Folge der anhaltenden Kontaktbeschränkungen wird die persönliche Beratung für den stationären Vertrieb weiterhin deutlich beeinträchtigt. Hierdurch ist die Neukundenakquise grundsätzlich erschwert. Vertragsabschluss- bzw. Beratungsgespräche können allerdings auch remote durchgeführt werden. Jedoch bieten die tendenziell beratungsintensiveren Produkte in der Lebensversicherung keine optimale Ausgangssituation für die digitale Beratung. Erschwerend hinzu kommt, dass die angespannte wirtschaftliche Situation der Kunden sowohl das Neugeschäft (insbesondere Einmalbeitragsgeschäft) als auch das Storno bzw. Beitragsfreistellung negativ beeinflussen könnte.

Bei einer lang andauernden Krise mit langfristig negativen wirtschaftlichen Auswirkungen im Sinne einer tiefen Rezession können sich Risiken in Bezug auf das Neugeschäft, Storno und erhöhte Beitragsrückstände ergeben. Die Barmeria bietet ihren Kunden daher weiterhin Lösungen an, um auf die aktuelle Krise reagieren zu können.

Die Business Continuity Management-Maßnahmen zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs sind seit Beginn der Covid-19-Pandemie wirksam. Die internen Arbeitsabläufe sind auch im jetzigen Umfeld sichergestellt. Seit dem Ausbruch im Dezember 2019 erfolgt eine regelmäßige Bewertung der Lage durch den Business Continuity Manager und den Betriebsarzt. Seit März 2020 ist der gesamte Krisenstab aktiv, u. a. finden regelmäßige Lagebesprechungen statt. Berücksichtigt werden hierbei die jeweils gültigen Verordnungen und gesetzlichen Grundlagen. Berücksichtigt werden außerdem die Risikoeinschätzungen und Empfehlungen des Robert Koch Instituts, der Weltgesundheitsorganisation und der Gesundheitsministerien.

Bereits seit 2015 können die Beschäftigten der Barmenia mobil arbeiten. Das großflächig mobile Arbeiten hat sich bewährt und noch stärker eingespielt, so dass die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation zu keiner Zeit negativ beeinflusst wurde. Dies gilt nach internen Einschätzungen auch für den Fall einer fortdauernden Pandemie.

Das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft wird aktuell nicht als erhöht bewertet. Eine drohende Unterversorgung mit Liquidität ist auch im Falle einer andauernden Pandemie nicht erkennbar. Gegenmaßnahmen sind weiterhin nicht erforderlich. Bei Bedarf kann auf liquide Wertpapiere zur Liquiditätssteuerung zurückgegriffen werden.

Insgesamt besteht eine hohe Unsicherheit, wie sich die Pandemie trotz Start der Corona-Massenimpfung weiterentwickeln und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Trotz hoher Zuführungen zur Zinszusatzreserve besitzt die Barmenia Lebensversicherung a. G. eine auskömmliche Ausstattung mit Eigenmitteln, die auch in einer marktüberdurchschnittlichen Eigenkapitalquote zum Ausdruck kommt.

Das derzeitige niedrige Zinsniveau erschwert die Erwirtschaftung des vertraglich zugesagten Rechnungszinses durch die Kapitalanlagen aber deutlich. Von erheblicher Bedeutung ist daher das Zinsgarantierisiko. Es ist eng mit den Risiken aus den Kapitalanlagen verbunden. Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird neben dem Zinsrisiko insbesondere durch das Spreadrisiko geprägt.

Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt in 2020 unterhalb des durchschnittlichen Rechnungszinses des Bestandes, sie liegt auf Grund der bereits gebildeten Zinszusatzreserve jedoch deutlich über dem durchschnittlichen bilanziellen Rechnungszins. Für die Erfüllung der Zinsgarantieanforderungen inkl. Dotierung der Zinszusatzreserve werden auch in den Folgejahren voraussichtlich Bewertungsreserven der Kapitalanlagen realisiert. Die Wiederanlage in geringer verzinsten Titeln führt zu einem weiteren Absinken der laufenden Durchschnittsverzinsung. Demgegenüber werden die bilanziellen Anforderungen durch den weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve sowie das kontinuierliche Auslaufen von Verträgen mit hohen Rechnungszinsen grundsätzlich sinken. Die Höhe der zukünftigen Anforderungen hängen jedoch auch wesentlich von der weiteren Entwicklung des Zinsniveaus ab.

Bei der Produktausrichtung im Neugeschäft wird das Ziel verfolgt, den durchschnittlichen Rechnungszins im Versicherungsbestand sukzessive zu verringern. Jedoch werden die auch für die kommenden Jahre erwarteten Zuführungen zur Zinszusatzreserve das Ergebnis weiterhin belasten.

Die Covid-19-Krise zementiert das Niedrigzinsumfeld und damit die temporären Reserven im zinsensitiven Wertpapierbestand. Die Neu- und Wiederanlage stellt jedoch weiterhin insbesondere im liquiden Bereich eine Herausforderung dar. Unsicherheiten und Verzögerungen bei der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie sind derzeit der Hauptrisikofaktor, diese können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten, wiederholte Verwerfungen und damit eine Verschlechterung der Ertragslage zur Folge haben. Ebenfalls wird das Gesamtrisikoprofil insbesondere durch das Bonitätsrisiko geprägt, welches die Gefahr einer Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententiteln mit Kreditrisikoaufschlag birgt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Risiken durch interne Steuerungsmaßnahmen begrenzt werden. Ein schneller und deutlicher Zinsanstieg würde die Nutzungsmöglichkeiten von Bewertungsreserven reduzieren und die Erfüllung der weiter fortbestehenden Anforderungen aus der Zinszusatzreserve beeinträchtigen. Andererseits beeinflusst ein fortdauerndes extremes Niedrigzinsumfeld die Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen.

Ausblick

Nach dem Covid-19-bedingten weltweitem Rezessionsjahr 2020 hängen die Wachstumsaussichten und damit die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte im Folgejahr überwiegend vom Fortschritt in der Pandemiebekämpfung ab. Die damit zusammenhängende Geldpolitik der Notenbanken wird hierbei stützen, politisch zeigen sich nach der Präsidentschaftswahl in den USA und dem erfolgten Brexit Stabilisierungstendenzen. Die 2. Infektionswelle ist ein Rückschlag für den Erholungsprozess. In Europa dürfte damit vorerst weiter das Infektionsgeschehen den Konjunkturverlauf prägen. Für 2021 gehen aktuelle Konjunkturprognosen von einem positiven BIP-Wachstum aus, dennoch bleibt die Unsicherheit über den Konjunkturverlauf groß.

Auch in Deutschland steht die Rückkehr zum Wachstumspfad unmittelbar in Zusammenhang mit den Nachwirkungen der Pandemie und Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung. Das Beschäftigungsniveau in Deutschland konnte durch Kurzarbeiter- und andere Stützungsprogramme weitgehend stabilisiert werden, Nachholeffekte sollten für einen robusten Binnenkonsum und eine wieder ansteigende Dienstleistungsnachfrage sorgen. Auf der Unternehmensseite sind Nachwirkungen wie steigende Unternehmensinsolvenzen nicht auszuschließen. Im Jahr 2021 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen. Zu Jahresbeginn dürften aber zunächst die härteren Einschränkungen das Wirtschaftsgeschehen weiter prägen.

Im von der Covid-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 haben die deutschen Versicherer ihre Beitragseinnahmen um 1,2 % auf gut 220 Mrd. Euro gesteigert. Die Corona bedingten Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld werden auch 2021 weiter fortbestehen, daher ist von einem eher schwachen Jahresstart auszugehen. Unter der Annahme, dass bald wieder Lockerungen der Einschränkungen möglich sind, wird es im Jahresverlauf voraussichtlich zu einer konjunkturellen Erholung kommen. Für das Jahr 2021 wird daher eine Beitragssteigerung von über 2 % erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Auf Grund der Einschränkungen während des Lockdowns hat sich die Sparquote deutlich erhöht. Zwar ist davon auszugehen, dass im Anschluss an die Krise im Jahr 2021 ausgebliebene Konsumausgaben nachgeholt werden. Aber es besteht auch die Möglichkeit, dass ein Teil der Ersparnisse in die Altersvorsorge fließen könnte und damit zu Nachholeffekten in der Lebensversicherung führt. Unter der Annahme einer wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2021 dürften sich auch die Perspektiven der privaten Haushalte wieder aufhellen. Auch konnte festgestellt werden, dass die Vertriebe der Unternehmen mit den veränderten Rahmenbedingungen zunehmend besser zurechtkommen (Aufbau von digitalen Vertriebswegen). Im Jahr 2021 dürften die Beiträge in der Lebensversicherung somit über Vorjahresniveau steigen.

Die Themen Altersvorsorge und Absicherung des Erwerbseinkommens sind unverändert zentrale Themen der öffentlichen Diskussion. Damit einhergehend besteht ein weit verbreitetes Bewusstsein über die Notwendigkeit einer privaten oder betrieblichen ergänzenden Vorsorge.

Um die Chancen in diesen Marktsegmenten nutzen zu können, richtet die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Produktportfolio bedarfsgerecht aus. Darüber hinaus bietet sie gemeinsam mit anderen Versicherern als „Das Rentenwerk“ eine fondsgebundene flexible Betriebsrente im Rahmen des neuen Sozialpartnermodells an.

In Verbindung mit einem anhaltenden guten Absatz der kapitaleffizienten Rentenversicherungen und der Berufsunfähigkeitsversicherung wird erwartet, dass auch 2021 die verdienten Beiträge für eigene Rechnung aus den laufenden Beiträgen leicht zunehmen werden. Auch beim Einmalbeitragsgeschäft wird mit einem Absatz in etwa auf Vorjahresniveau gerechnet. Insgesamt werden für die Barmenia Lebensversicherung a. G. steigende verdiente Beiträge für eigene Rechnung erwartet. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden voraussichtlich deutlich steigen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sehr deutlich ansteigen gegenüber dem durch Einmaleffekte geprägten niedrigeren Niveau aus 2020.

Die Kapitalanlagepolitik ist auf ein hohes Maß an Sicherheit ausgerichtet, im Fokus bleibt die risikoarme Ausfinanzierung von Garantieverpflichtungen. Das Kapitalmarktumfeld mit sehr niedrigen Zinsen und auch die Zuführungen zur Zinszusatzreserve belasten die zukünftigen ordentlichen Erträge aus der Kapitalanlage. Im Niedrigzinsumfeld können in den Folgejahren die Kapitalanlageerträge aber über einen etwas höheren Anteil nicht liquider Assetklassen stabilisiert werden. Im breit diversifizierten Anlageportfolio nehmen daher v.a. Erträge aus Alternativen Investments weiter an Bedeutung zu. Die Nettoverzinsung 2021 wird voraussichtlich leicht oberhalb des Vorjahresniveaus liegen und wird dabei weiterhin durch die Stellung der Zinszusatzreserve geprägt.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist im Jahr 2021 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2021 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2020 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltung aufzuweisen.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. wird in 2021 bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung ein Anstieg erwartet. Auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden auf Grund der Abläufe deutlich zunehmen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich ebenfalls deutlich ansteigen. Auch die Nettoverzinsung wird in 2021 gemäß den Erwartungen deutlich steigen.

Die Themen Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Lebensversicherung a. G. weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Betriebene Versicherungsarten 2020

Produkte der ersten Schicht (Basisversorgung)

> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia BasisRente Index
> Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung	Barmenia BasisRente Invest

Produkte der zweiten Schicht (Zusatzversorgung)

Direktversicherung nach § 3 Nr. 63 EStG	
> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia DirektRente Index
> Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	Barmenia DirektBU
Rückdeckungsversicherung der Barmenia Überbetrieblichen Unterstützungskasse e. V. (BÜKA)	
> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	BÜKA Rente Index
Riesterrente (Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG)	
> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia FörderRente Index

Produkte der dritten Schicht (Private Vorsorge)

> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia PrivatRente Index
> Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung	Barmenia PrivatRente Invest InvestPlan Plus VEMA-Fondspolice
> Sofort beginnende klassische Rentenversicherung	Barmenia PrivatRente Sofort
> Lebenslange Todesfallversicherung	Barmenia SterbeGeld Plus
> Risikoversicherung	Barmenia PreRisk
> Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	Barmenia SoloBU SicherheitPlus
> Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung und optionale Pflegerentenversicherung	Barmenia BU PflegePlus

Zusatzversicherung

> Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ)	Barmenia StarBUZ
---	------------------

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmalbeitrag in Tsd. Euro	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	255 385	217 164	-	13 790 248
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	21 273	28 248	42 270	1 584 950
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	2 115	-	46 803
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	1 836
3. Übriger Zugang	1 067	927	-	34 885
4. Gesamter Zugang	22 340	31 290	42 270	1 668 474
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1 323	520	-	21 795
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4 516	4 402	-	132 536
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	10 353	14 991	-	785 955
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	1	1 557	-	33 670
5. übriger Abgang	548	371	-	23 508
6. gesamter Abgang	16 741	21 841	-	997 464
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	260 984	226 613	-	14 461 258

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	255 385	13 790 248
davon beitragsfrei	48 710	555 122
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	260 984	14 461 258
davon beitragsfrei	51 524	484 267

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	31 417	2 848 502
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	30 189	2 760 526

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege Rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
67 153	55 172	14 483	3 199	136 364	123 598	19 697	20 399	17 688	14 796
1 098	1 611	472	263	11 758	17 071	6 496	7 583	1 449	1 720
-	145	-	-	-	1 363	-	527	-	80
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	129	472	14	571	779	7	-	4	5
1 111	1 885	944	277	12 329	19 213	6 503	8 110	1 453	1 805
763	269	24	4	269	196	24	20	243	31
2 858	2 835	520	139	935	1 234	17	13	186	181
1 127	1 185	306	171	6 562	9 704	1 996	2 661	362	1 270
-	40	-	2	1	997	-	479	-	39
1	1	-	-	6	12	-	133	541	225
4 749	4 330	850	316	7 773	12 143	2 037	3 306	1 332	1 746
63 515	52 727	14 577	3 160	140 920	130 668	24 163	25 203	17 809	14 855

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege Rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
67 153	1 495 904	14 483	702 380	136 364	10 172 676	19 697	732 055	17 688	687 233
12 643	97 277	1 333	8 978	26 455	296 574	227	33 276	8 052	119 017
63 515	1 411 803	14 577	708 053	140 920	10 691 777	24 163	959 670	17 809	689 955
12 163	105 424	1 395	19 782	26 838	207 692	3 112	23 239	8 016	128 130

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1 880	46 096	24 839	2 685 733	163	5 257	4 535	111 416
1 664	41 448	23 836	2 616 356	148	4 848	4 541	97 875

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva				2020	2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5 300	5 436
B. Kapitalanlagen					
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	Beteiligungen			0	0
II.	Sonstige Kapitalanlagen				
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1 411 567	1 428 696
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			675 964	506 387
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			186 843	156 641
	4. Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen			191 949	271 942
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen			170 763	178 994
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			5 523	6 127
	d) übrige Ausleihungen			27 402	36 268
				395 637	493 331
	5. Einlagen bei Kreditinstituten			10 500	23 500
				2 680 511	2 608 555
				2 680 511	2 608 555
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				110 826	91 314
D. Forderungen					
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
	Versicherungsnehmer				
	a) fällige Ansprüche			1 830	1 924
	b) noch nicht fällige Ansprüche			37 989	36 321
				39 819	38 245
II.	Sonstige Forderungen			1 035	582
				40 854	38 827
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I.	Sachanlagen und Vorräte			1 052	844
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			8 140	1 715
III.	Andere Vermögensgegenstände			2 115	2 001
				11 307	4 560
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten			14 300	16 227
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			476	452
				14 776	16 679
G. Aktive latente Steuern				20 417	15 264
				2 883 991	2 780 635

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wuppertal, 08. März 2021

Der Treuhänder

Dr. Rainer Maus

Passiva			2020	2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2 000		2 000
2. andere Gewinnrücklagen	68 700			65 800
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	<u>2 600</u>			2 900
		<u>71 300</u>	73 300	68 700
			73 300	70 700
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				
			27 046	27 046
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		4 401		4 586
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2 463 372			2 372 518
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>71 664</u>			76 201
		2 391 708		2 296 317
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	14 539			11 364
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1 615</u>			1 634
		12 924		9 730
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		87 848		89 765
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		963		802
			2 497 844	2 401 200
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		107 067		88 032
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
Bruttobetrag		<u>3 759</u>		3 282
			110 826	91 314
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12 605		12 085
II. Steuerrückstellungen		1 795		10 498
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3 819</u>		4 045
			18 219	26 628
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			71 664	76 201
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		76 727		81 896
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 306		822
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>7 059</u>		4 720
davon: aus Steuern: Tsd. Euro 143 (Vj.: Tsd. Euro 154) im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro 0)				
			85 092	87 438
H. Rechnungsabgrenzungsposten				
			-	108
			2 883 991	2 780 635

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 23.09.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Wuppertal, 08. März 2021

Verantwortlicher Aktuar Michael Schindler

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten			2020	2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	262 020			264 367
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 9 521</u>			- 9 467
		252 499		254 900
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>184</u>		209
			252 683	255 109
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			3 334	2 284
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		64 791		67 647
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>28 737</u>		31 931
			93 528	99 578
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			19 689	14 326
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4 537	5 644
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	172 884			175 953
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 11 253</u>			- 15 849
		161 631		160 104
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3 175			929
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>19</u>			402
		3 194		1 331
			164 825	161 435
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 90 853			- 92 510
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 4 537</u>			- 8 452
		- 95 390		- 100 962
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>- 19 674</u>		- 21 396
			- 115 064	- 122 358

Posten			2020	2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			29 296	35 243
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	31 587			33 531
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>8 120</u>			7 842
		39 707		41 373
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>4 021</u>		3 994
			35 686	37 379
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3 830		3 273
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		563		1
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2 843</u>		672
			7 236	3 946
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			17 240	3 138
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4 258	4 716
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			166	8 726
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		3 605		120
2. Sonstige Aufwendungen		<u>4 320</u>		3 818
			- 715	- 3 698
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 549	5 028
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 3 196		2 127
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd. Euro -5.154 (Vj.: Tsd. Euro -8.979)				
5. Sonstige Steuern		<u>47</u>		1
			- 3 149	2 128
6. Jahresüberschuss			2 600	2 900
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			2 600	2 900
8. Bilanzgewinn			-	-

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. Euro	Zugänge Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 436	1 790
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Beteiligungen	0	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 428 696	265 116
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	506 387	254 344
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	156 641	52 571
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	271 942	5
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	178 994	36 004
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6 127	1 062
d) übrige Ausleihungen	36 268	1 250
	493 331	38 321
5. Einlagen bei Kreditinstituten	23 500	-
6. Summe B III.	2 608 555	610 352
Kapitalanlagen	2 608 555	610 352
Insgesamt	2 613 991	612 142

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd. Euro	Marktwert- differenz Tsd. Euro
> Segmentierte Wertpapierspezialfonds	990 456	28 434
> Immobilienfonds	101 209	17 770
> Alternative Investmentfonds	269 484	16 618

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
-	82	-	1 844	5 300	
-	-	-	-	0	0
-	281 682	-	563	1 411 567	1 481 426
-	84 767	-	-	675 964	813 861
-	22 369	-	-	186 843	247 594
-	79 998	-	-	191 949	230 796
-	44 235	-	-	170 763	188 120
-	1 666	-	-	5 523	5 523
-	10 116	-	-	27 402	25 581
-	136 015	-	-	395 637	450 020
-	13 000	-	-	10 500	10 500
-	537 833	-	563	2 680 511	3 003 401
-	537 833	-	563	2 680 511	3 003 401
-	537 915	-	2 407	2 685 811	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd. Euro		
17 900	ja	nein
2 702	nein	nein
2 976	nein	nein

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen ausgewiesen. Disagjobeträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Immobilienfonds mit einem Buchwert von 19,4 Mio. Euro und einem Zeitwert von 18,3 Mio. Euro wird auf Grund der erwarteten Entwicklung mittelfristig mit einer Werterholung gerechnet. Übrige Ausleihungen stehen mit 17,4 Mio. Euro zu Buche; der Zeitwert beträgt auf Grund einer voraussichtlich temporären Wertminderung 15,5 Mio. Euro. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung orientieren wir uns an den Aufgreifkriterien des IDW.

Zur Absicherung der möglichen versicherungstechnischen Verpflichtungen wurden Optionsscheine mit einem Buchwert von 1,3 Mio. Euro und einem Zeitwert von 2,2 Mio. Euro erworben, die auf Grund der vergleichbaren Risiken zu einer Bewertungseinheit nach der Methode der kompensatorischen Bewertung zusammengefasst werden. Im Rahmen eines Mikro-Hedge werden Kursrisiken abgesichert, die sich mit Fälligkeit zum 31.03.2021 ausgleichen.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Kredite - ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen – sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Soweit der erstellige Beleihungsrahmen überschritten ist, sind die Darlehen im Wesentlichen durch Bürgschaften inländischer Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts unterlegt. Bei den beliehenen Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

4. Sonstige Ausleihungen

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Die jährlichen Beiträge sind nach der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV in Höhe von 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zu leisten, bis ein Sicherungsvermögen von ein Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 144 Tsd. Euro erstattet. Zusätzlich kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge in Höhe von weiteren ein Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von ein Prozent der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 23,1 Mio. Euro.

Zeitwerte

Beteiligungen wurden mit Anschaffungskosten oder – wie Investmentvermögen und marknotierte Inhabertitel - mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, die in die Berechnung der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven einzubeziehen sind, weisen mit 586,0 Mio. Euro gegenüber den Buchwerten mit 542,9 Mio. Euro eine Marktwertdifferenz von 43,1 Mio. Euro aus.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Die Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen erfolgt mit dem Zeitwert. Der Anlagestock besteht zum 31.12.2019 aus folgenden Fondsanteilen:

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile	Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Acatis			Cominvest Fondak P	2 054	10 032
- Fair Value Aktien Global	64	243	Dimensional Global		
- GANE Value Event Fonds	8	27	- Core Equity	23	782
Advisor Global OP	13	139	- Short Fixed Income Fund	1	44
AERO - Der Weltfonds	4	17	- Companies	12	487
Amundi			DWS		
- Funds Global Ecology	212	629	- Akkumula	3 017	2 219
- Funds US Pioneer Fund	248	18 564	- Aktien Strategie Deutschland	602	1 300
- Total Return A	42	896	- Barmeria Renditefonds	4 391	131 826
Baring			- Deutschland LC	512	2 100
- Eastern Europe A	38	549	- Euro Bond Fund	884	46 154
- Intl-Hong-Kong China	1 484	961	- Euro Flexizins	37	538
Barmeria			- Global Protect 80	29 595	199 077
- Nachhaltigkeit Balance	34	625	- Invest Enhance Commodity	3	35
- Nachhaltigkeit Dynamic	33	569	- Sachwerte	59	451
- Vermögensportfolio Balance	932	15 299	- Strat. Allocation Dynamic	7 381	62 601
- Vermögensportfolio Dynamic	348	5 170	- Top 50 Asien	727	3 513
BGF			- Top Dividende Inhaber-Anteile	3 441	29 796
- European A2	153	1 000	- Vermögensbildungs Fonds I	2 447	12 325
- Healthscience	613	12 791	Ethna-Aktiv E A	980	7 292
- Latin American Fund A2	380	7 356	F.S.G.U.F. PLC Steward Inv. Asia	4	1 198
- World Gold Fund A	921	26 049	Fidelity Funds		
- World Mining Fund A	1 661	37 743	- America Fund	948	36 337
Blackrock Global Funds US	196	5 135	- European Growth Fund	792	52 198
BNY Mellon Euroland Bond A	11	5 547	- Global Income Fund	1	33
Carmignac			- Global Technology Fund	968	24 542
- Grande Europe	48	172	First State Global Listed Infrastructure	15	1 147
- Investissement	1 928	1 129	Flossbach v. Storch		
- Patrimoine A	1 087	1 525	- Bond Opportunities	3 593	24 725
Comgest Growth Europe	155	4 844	- Multiple Opportunities	3 212	11 525

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Franklin Templeton		
- India Fund A	149	3 523
- US Opportunities	470	20 591
Hausinvest P	556	12 949
Invesco Euro Corporate Bond	41	2 125
iShares		
- Core EUR Bond	825	6 047
- EUR Ultrashort Bond	110	1 101
- Stoxx Global Select Dividend	7	290
JP Morgan Funds		
- Emerging Markets Fund A	1 731	66 212
- Europe Small Cap	32	379
- Europe Strategic Value	56	4 259
- Global Natural Resources	7	507
Kepler Ethik Rentenfonds	30	172
LBBW Rohstoff 1 R	68	2 378
Lyxor		
- Core Stoxx Europ 600	536	3 201
- ETF MSCI EM	516	43 697
- MSCI World	5 216	24 146
- UCITS ETF S&P 500	1 250	40 273
Magellan SICAV	370	14 328
Metzler		
- Eastern Europe A	5	59
- DYN Alloc. Act. Nom.	10	1 040
- Global Basics	313	7 748
- Lux Optimal Income A	59	5 538
Morgan Stanley Global	296	2 594
Nordea		
- 1 Emerging Market Bond	15	115
- 1 Global Real Estate	11	70
ODDO BHF Money Marke	412	5 945
ÖkoVision	798	3 513
Parvest Global Environment	5	22
Pictet Fund		
- Biotech	6	9
- Clean Energy P	76	601
- European Sustainable Equities	80	280
- Global Megatrend Selec.	66	211
- Water	713	1 861

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Raiffeisen		
- Europa-High Yield	38	449
- Euro-Rent A	180	2 024
- Nachhaltigkeit-Mix	32	261
Sarasin Oekosar Equity Global A	277	1 045
Sauren		
- Global Balanced A	4 321	217 033
- Global Defensiv A	1 613	99 384
- Global Growth A	4 098	95 308
- Global Opportunities	551	14 207
Schroder ISF Euro Corp. Bond	18	718
SEB ImmoInvest	2	723
Steyler Fair Invest Bonds R	88	1 634
Swisscanto Ptf. EO Gr. Inv. B	16	104
Templeton		
- Asian Growth	698	18 573
- Global Total Return A	96	5 323
- Global Total Return	64	2 785
- Growth (Euro)	2 214	129 672
- Latin America	28	3 645
Threadneedle		
- Emerging Market Bond	38	11 793
- European High Yield	83	7 638
- Pan European	510	42 934
Triodos		
- Sustainable Bond	9	292
- Sustainable Mixed Fonds	27	646
UBS ETF MSCI EMU Soc. Resp.	27	269
Vermögens.Managem. Stars Multi	62	532
Warburg		
- Global ETF Strategie Aktiv	2 791	27 277
- Small & Mid Caps Deutschland	54	193
- Strategiefonds Sachwerte	62	494
- Value Fund	699	3 840
Xtrackers		
- DAX	414	3 147
- II Euro	569	2 431
Summe	110 826	

Zu D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren, und noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge in Höhe der geleisteten, rechnungsmäßig gedeckten, aber noch nicht getilgten Abschlussaufwendungen. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit sie nicht ausreichend durch Passivposten - insbesondere Deckungsrückstellungen - gedeckt sind.

II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zu G. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 20,4 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen aus zeitlichen Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet.

II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung für Versicherungen des Altbestandes ist nach den geltenden Geschäftsplänen erfolgt. Die Deckungsrückstellung für den Neubestand ist, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet worden. Bei beitragsfreien Versicherungen oder beitragspflichtigen Versicherungen mit einer gegenüber der Versicherungsdauer abgekürzten Beitragszahlungsdauer ist eine Rückstellung für künftige Kosten in den beitragsfreien Versicherungsjahren in der Deckungsrückstellung enthalten. Bonus-Deckungsrückstellungen werden wie beitragsfreie Deckungsrückstellungen berechnet. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Versicherungen errechnet sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet wurden. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung mit Bruttobeitragsgarantie (Hybridprodukt) unterteilt sich in eine konventionell gebildete und eine fondsgebundene Rückstellung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu Rentenversicherungen mit Index-Beteiligung erfolgt ebenfalls nach der retrospektiven Methode, wobei die tariflichen Garantieleistungen durch den Mindestansatz der zugehörigen prospektiven Deckungsrückstellungen sichergestellt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wurden folgende Ausscheidewahrscheinlichkeiten und Rechnungszinsen verwendet. Die nachfolgend aufgeführten Teilbestände umfassen über 86 % der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung wird i. W. für die Zinszusatzreserve sowie für Versicherungen aus Konsortialverträgen gestellt. Letzterer Teil der Deckungsrückstellung beruht auf den Angaben der geschäftsführenden Gesellschaften..

Teilbestand	Rechnungs- zins	Ausscheidewahrscheinlichkeit	
1. Kapitalversicherungen			
Tarifgeneration			
bis 1994	3,50 %	Sterbetafel 1986	17 %
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994T	5 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994T	3 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994T	3 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994T	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 1994T	1 %
2. Rentenversicherungen			
Tarifgeneration			
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994R	12 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994R	6 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994R	3 %
2005	2,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	3 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	8 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	3 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 2004R	2 %
und	0,00 %	Sterbetafel DAV 2004R	7 %
3. Berufsunfähigkeitsversicherungen			
Tarifgeneration			
1998	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. GR 2003I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. GR 2003I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2008T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997TI, DAV 1997R	1 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2008T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %

Soweit erforderlich, wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das Deckungskapital jeder einzelnen Rentenversicherung im Altbestand zunächst so erhöht, dass es einem Deckungskapital nach der Sterbetafel DAV 1994R und Rechnungszins 4,0 % entspricht. Anschließend wurde die Deckungsrückstellung des Rentenversicherungskollektivs unter Berücksichtigung angemessener Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten für Versicherungen mit Kapitalwahlrecht bzw. für rückkaufsfähige Versicherungen in der Aufschubzeit auf den Betrag aufgefüllt, der sich aus der um sechzehn Zwanzigstel linear interpolierten Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 (jeweils in der Form der Selektionstafel mit Rechnungszins 4 %) ergibt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen im Neubestand, die nicht mit der Sterbetafel DAV 2004R kalkuliert sind, wurde in analoger Weise auf die um sechzehn Zwanzigstel linear interpolierte Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 unter Berücksichtigung des zuletzt verwendeten Rechnungszinses aufgefüllt.

Auf Grund der Regelungen in der Deckungsrückstellungsverordnung wurde für die oben genannten Versicherungsbestände bei Verträgen mit 4 %, 3,5 %, 3,25 %, 3 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % Rechnungszins die Deckungsrückstellung in Höhe von 237,1 Mio. Euro verstärkt. Der dabei verwendete Rechnungszinsvektor wurde in den ersten 15 Jahren mit 1,73 % und anschließend mit dem jeweiligen Rechnungszins gebildet. Bei Kapital bildenden Lebensversicherungen wurden hier (im Altbestand mit Zustimmung der BaFin) zum 31.12.2020 wie bereits in den Vorjahren realitätsnähere Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt.

Für Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Kapitalabfindung, Rückkauf oder Tod vorzeitig beendet werden, wird ein zusätzlicher Überschussanteil deklariert. Hieraus resultiert unter Anwendung obiger Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten eine zusätzliche Deckungsrückstellung aus Überschussmitteln.

Die Deckungsrückstellung von Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der Tarifgenerationen vor 1998 wurde, sofern erforderlich, ebenfalls ausreichend erhöht. Für den Altbestand wurde das Verfahren von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Für den Neubestand wurde das gleiche Verfahren angewendet.

Die Ausscheideordnung für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die aus den DAV-Tafeln 1997 abgeleitet sind, wurde für die Tarifgeneration 2000 modifiziert.

Die Deckungskapitalien der Versicherungen, die nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen kalkuliert sind, wurden in dem Maße erhöht, dass sie den modifizierten Ausscheideordnungen entsprechen. Über das Verfahren wurde die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht informiert.

Der Zillmersatz für Kapital bildende Lebensversicherungen nach der Sterbetafel 1986 beträgt 35 ‰ der Versicherungssumme, bei Gruppenversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Versicherungssumme, bei Rentenversicherungen nach der Sterbetafel 1987R 35 % bzw. nach der ADSt 1949/51 25 % der Jahresrente und bei den konventionellen Tarifen nach den DAV-Tafeln 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Beitragssumme. Versicherungen im Rahmen des AVmG (Altersvermögensgesetz) werden nicht gezillmert. Fondsgebundene Versicherungen werden für das Neugeschäft bis 2007 nicht gezillmert, der Zillmersatz für das Neugeschäft von 2008 bis 2014 beträgt 40 ‰ der Beitragssumme. Ab 2015 beträgt der Höchstzillmersatz 25 ‰ der Beitragssumme.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln berechnet. Für Versicherungsfälle, die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung noch nicht bekannt waren, wurde nur der für das Unternehmen unter Risiko stehende Betrag eingestellt. Dabei wurden die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden Spätschäden passiviert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt worden.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Entwicklung			
Vortrag zum	Entnahmen	Zuführungen	Stand am
01.01.2020			31.12.2020
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
89 765	31 213	29 296	87 848

Aufteilung	2020
	Tsd. Euro
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	18 995
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	4 255
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	56
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	73
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	1 196
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	27 398
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	3 047
ungebundener Teil	32 828

Bei der Berechnung der reservierten Mittel für künftige, aber noch nicht festgelegte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) wurde einzelvertraglich zur Ermittlung des anteiligen Endwerts die nach aktuellen Sätzen erreichbare Anwartschaft im Altbestand mit dem Verhältnis der ab 1999 zurückgelegten Dauer zur ab 1999 verbleibenden Dauer multipliziert. Geschäftsplanmäßige Regelungen wurden dabei eingehalten. Im Neubestand wurde für Verträge mit Zugang bis 2012 einzelvertraglich die nach aktuellen Sätzen erreichbare Anwartschaft mit dem Verhältnis von Deckungskapital zu Versicherungssumme (Kapital bildende Lebensversicherungen) bzw. von Deckungskapital zum tariflichen Deckungskapital zu Rentenbeginn (Rentenversicherungen) multipliziert. Die Werte wurden bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit 1,0 % und bei allen übrigen Versicherungen mit 0,64 % diskontiert.

Bei allen übrigen Verträgen des Neubestandes ergibt sich der anteilige Endwert als Produkt aus der am Bilanzstichtag erreichten Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil und dem für den regulären Fälligkeitszeitpunkt aktuell deklarierten Schlussüberschussanteilsatz. Der Diskontierungssatz beträgt hier einheitlich 2,0 %.

Die laufenden Überschussanteile, die Schlussüberschussanteile und die Direktgutschrift sind den weiteren Angaben zum Anhang zu entnehmen.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Zu E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,31 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 7,0 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 1 175 Tsd. Euro.

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	2020	2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Personalaufwand	2 030	2 785
Warenlieferungen und Leistungen	676	438
Übrige	1 113	823
	3 819	4 046

Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Ausgewiesen wird der Anteil des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern enthalten 74,4 Mio. Euro den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile, Beitragsdepots in Höhe von 0,2 Mio. Euro und Beitragsvorauszahlungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Der Ansammlungszins für die verzinsliche Ansammlung entspricht für regulierte Tarife mindestens dem Rechnungszins. Für den deregulierten Bestand ist der Ansammlungszins nach Tarifen und abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Der Zins betrug im Geschäftsjahr maximal 2,15 %.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2020	2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Tilgungen Hypotheken	1 666	1
Zinsverbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	651	651
Warenlieferungen und Leistungen	287	117
Zulagenstelle für Altersvermögen	187	127
noch abzuführende Steuern	143	154
Sonstiges	617	282
	3 551	1 332
Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungsverkehr mit der		
> Barmenia Krankenversicherung AG	3 480	3 358
> Barmenia IT+ GmbH	28	23
> Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	0	7
	7 059	4 720

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge	2020	2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
> laufende Beiträge	219 750	210 603
> Einmalbeiträge	42 270	53 764
	262 020	264 367
davon für Verträge:		
> mit Gewinnbeteiligung	233 499	242 011
> bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	28 521	22 356

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vj.: 1,5 Mio. Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Veränderung der Anteile des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 3 308 Tsd. Euro Zinsen aus Steuererstattungen enthalten.

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 955 Tsd. Euro (Vj.: 1 052 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung sowie 673 Tsd. Euro Zinsen aus Steuernachzahlungen enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 71 Tsd. Euro; im Rahmen von sonstigen Leistungen für Validierungen sind 23 Tsd. Euro angefallen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2020	2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21 418	22 520
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4 778	4 926
3. Löhne und Gehälter	10 178	10 927
4. Soziale Abgaben	1 789	1 777
5. Aufwendungen für Altersversorgung	922	590
6. Aufwendungen insgesamt	39 085	40 740

Organbezogene Angaben	2020	2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	343	341
2. Vorstand		
- Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	568	422
- Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	665	687

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2020	2019
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
1. Angestellte Mitarbeiter	766	770
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Lebensversicherung a. G.	77	77

Wuppertal, 08. März 2021

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① **Sachverhalt und Problemstellung**
- ② **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**
- ③ **Verweis auf weitergehende Informationen**

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden in der Bilanz Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. Euro 2.680.511 (93,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt Tsd. Euro 2.497.843 (86,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der ZZR erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der ZZR haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung und zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutensamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 26. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 08. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2020 unter den herausfordernden Bedingungen der Covid-19-Pandemie Resilienz gezeigt und blieb wirtschaftlich erfolgreich.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Lebensversicherung a. G. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Lebensversicherung a. G. und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstandes.

Arbeit des Aufsichtsrates

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2020 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Aufgrund der geltenden Verordnungen der Landesregierungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie fanden fünf Sitzungen zum Teil in digitaler Form ohne physische Präsenz der Teilnehmer statt. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat weitere schriftliche Beschlüsse gefasst.

Veränderungen im Vorstand

Herr Kai Völker ist zum 31.03.2020 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal präsenzlos getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2020 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Ingolf Graul. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Vorstände auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt. Ferner bestand Einvernehmen darüber, dass die Barmenia Lebensversicherung a. G. nach dem Ausscheiden von Herrn Kai Völker aus dem Vorstand von den vier verbliebenen Vorstandsmitgliedern geleitet werden soll.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2020 zweimal in digitaler Form getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2020 Michael Behrendt als Vorsitzender, Ingolf Graul und Corinna Otto. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick), insbesondere auch im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, informiert. Der Anlagenausschuss hat darüber hinaus über die Kapitalanlageaktivitäten, die Managerauswahl für externe Mandate, Planzahlen und Asset Allocation, die Kapitalanlagenstrategie sowie die Performance der Assetklassen beraten.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im Dezember 2020 getagt. Beide Sitzungen wurden digital abgehalten. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2020 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Anke Düsterloh und Götz Schneider. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2021 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2020 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Der Prüfungsausschuss hat im Rahmen der ihm obliegenden Aufgaben die Auswahl des neuen Jahresabschlussprüfers vorbereitet und dem Aufsichtsrat die notwendigen Beschlussvorschläge und Empfehlungen unterbreitet.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie und die Erörterung deren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die bestehenden Prozesse problemlos und rasch in den durch die Pandemie bestimmten Modus überführt werden konnten. Dadurch wurde erreicht, den Geschäftsbetrieb unter Wahrung der Interessen der Kunden, Geschäftspartner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Einschränkungen aufrecht zu erhalten.

Wie gewohnt waren darüber hinaus die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbsslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der sich aus §§ 289 b ff. HGB ergebenden Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §289b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und im März abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

In seiner Sitzung im März 2020 hat der Aufsichtsrat u. a. über das Ausschreibungsverfahren zum Wechsel des externen Abschlussprüfers beraten. Zu diesem Thema tagte im September 2020 ebenfalls eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrates, Mitgliedern des Unternehmens und der übrigen Aufsichtsräte der betroffenen Barmenia-Unternehmen, die eine Entscheidung über den Wechsel des externen Abschlussprüfers auf Grund des Erreichens der Höchstlaufzeit des bisherigen Mandats vorbereitet hat. In seiner Sitzung am 1. Dezember 2020 hat der Aufsichtsrat dann die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Jahr 2021 bestimmt.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen, und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Aufsichtsräte in diesem Zusammenhang mit den Themen der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand beschäftigt.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2020 und den Lagebericht geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Vertriebspartner im Berichtsjahr ein besonderes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt. Die damit verbundenen Herausforderungen haben sie mit großem Einsatz bewältigt, ohne den die guten Ergebnisse nicht hätten erzielt werden können. Dafür möchten wir ihnen herzlich danken.

Wuppertal, 25. März 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender

WEITERE ANGABEN ZUM ANHANG

Überschussbeteiligung im Jahr 2021

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten i. Allg. für Überschussanteile, die im Jahr 2021 zugeteilt werden.

Bei einer Rentenversicherung mit Indexpartizipation, die sich in der Aufschubzeit befindet, und einer dazu vereinbarten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gelten sie für Fälligkeiten von Überschussanteilen vom 01.04.2021 bis 31.03.2022.

Die Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente gelten für Rentenfälle in 2021. Wenn nicht in Klammern erwähnt, bleibt die Überschussbeteiligung unverändert gegenüber 2020.

Sofern Überschussanteile als Direktgutschrift zu Lasten des Geschäftsergebnisses erbracht werden, wird das bei diesen Überschussanteilen gesondert erwähnt. Ansonsten werden die Mittel für die Überschussanteile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die Mittel für die Beteiligung an den Bewertungsreserven werden generell der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Die Aufstellung enthält die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife. Der Bestätigungsvermerk und die Unterschriften des Vorstandes beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen auch für die geschlossenen Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Vorstandsstab

Barmenia-Allee 1

42119 Wuppertal

E-Mail: VS-Stab@barmenia.de

Konventionelle Rentenversicherung	Tarif PrivatRente Sofort ab 01.01.2017	Maßstab
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs	1,10 % p. a. (1,60)	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 p. a.	
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R, Zins 2,00 % (2,50)	Risikobeitrag für die Beitragsabsicherung
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 %	

Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Tarife BÜKA Rente, DirektRente Index ab 01.01.2017 Tarife BasisRente Index, FörderRente Index ab 01.05.2017, Tarif PrivatRente Index ab 01.01.2018	Maßstab
Zinsüberschussanteil	1,95 % p. a. (2,45) ¹⁾	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	0,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Verzinsung der Rentenreserve und der Liquiditätsreserve	Tarife BasisRente Index, PrivatRente Index: 1,65 % p. a. (2,15) ²⁾	Rentenreserve bzw. Liquiditätsreserve
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs	Tarifbausteine mit 1,25 % Rechnungszins: 0,75 % p. a. (1,25) Tarifbausteine mit 0,90 % Rechnungszins: 1,10 % p. a. (1,60)	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,00% (2,50)	
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 %	
Beteiligung an den in der Aufschubzeit entstandenen Bewertungsreserven	³⁾	

Fondsgebundene Rentenversicherungen	Tarif BasisRente Invest ab 01.05.2017 Tarife InvestPlan Plus, PrivatRente Invest ab 01.01.2018, Tarif VEMA-Fondspolice ab 06.04.2019	Maßstab
Grundüberschussanteil	6,00 € p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Fondsüberschussanteil	individuell je Fonds ⁴⁾	überschussberechtigtes Fondsguthaben
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	Tarif InvestPlan Plus: 4 % Tarife BasisRente Invest, PrivatRente Invest: 3 % Tarif VEMA-Fondspolice: 1 %	überschussberechtigter Beitrag
Laufender Überschussanteil aus der Beitragsabsicherung, solange keine Leistungspflicht besteht	Tarif InvestPlan Plus: 30 %	Risikobeitrag für die Beitragsabsicherung
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht > darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	Tarif InvestPlan Plus: 1,10 % p. a. (1,60) 0,05 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs > darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	Tarifbausteine mit 0,90 % Rechnungszins: 1,10 % p. a. (1,60) Tarifbausteine mit 0,60 % Rechnungszins: 1,40 % p. a. (1,90) 0,05 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente > darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,00% (2,50) 0,05 %	

Sterbegeldversicherung	Tarif SterbeGeld Plus ab 01.01.2017	Maßstab
Grundüberschussanteil	0,00 € p. a. bei beitragsfrei gestellten Versicherungen 6,00 € p. a. sonst	maßgebendes Deckungskapital
Risikoüberschussanteil	20 %	überschussberechtigter Risikobeitrag
Zinsüberschussanteil	0,75 % p. a. (1,25) ⁵⁾	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	2 %	überschussberechtigter Beitrag
Schlussüberschussanteil	4,77 ‰ + k ^{x)} * 0,00765 ‰ ⁶⁾	maßgebendes Guthaben ^{x)} k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,53 ‰ + k ^{x)} * 0,00085 ‰ ⁷⁾	maßgebendes Guthaben ^{x)} k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Beteiligung an den Bewertungsreserven	³⁾	

Risikoversicherung	Tarif PreRisk ab 01.01.2017	Maßstab
Laufender Überschussanteil	20 % ⁸⁾	überschussberechtigter Beitrag
Todesfallbonus	32 %	Versicherungssumme
Beteiligung an den Bewertungsreserven	³⁾	

Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	Tarif SicherheitPlus ab 01.01.2017 Tarife DirektBU, SoloBU, StarBUZ ab 22.01.2021	Maßstab
Laufender Überschussanteil in der Anwartschaftszeit	Tarif SicherheitPlus: 30 % ⁸⁾ Tarife SoloBU, StarBUZ: 27 % ⁸⁾	überschussberechtigter Beitrag
Sofortbonus	Tarife DirektBU, SoloBU: 43 %	versicherte Berufsunfähigkeitsrente bzw. Übergangshilfe
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht wegen Berufsunfähigkeit	1,10 % p. a. (1,60)	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Beteiligung an den während der Anwartschaft entstandenen Bewertungsreserven	³⁾	

Ansammlungszinssatz	1,65 % (2,15)
----------------------------	---------------

1) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen DirektRente Index und PrivatRente Index und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesen Tarifen ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Indexjahren gestaffelt. Er beträgt im Indexjahr m ($m \leq 1$):

$(0,45 + m * 0,20) \% \text{ p. a.}$	$m \leq 3$	$0,70 + m * 0,25$ $1,10 + m * 0,15$ $2,45$	$m \leq 4$
$(0,60 + m * 0,15) \% \text{ p. a.}$	$4 \leq m \leq 9$		$5 \leq m \leq 9$
$1,95 \% \text{ p. a.}$	$m \leq 3$		$10 \leq m$

2) Bei Versicherungen gegen Einmalbetrag nach dem Tarif PrivatRente Index ist die Verzinsung der Liquiditätsreserve nach abgelaufenen Versicherungsjahren ab Rentenbeginn gestaffelt. Der Zinssatz beträgt im Versicherungsjahr m ab Rentenbeginn ($m \leq 1$):

$(0,45 + m * 0,20) \% \text{ p. a.}$	$m \leq 3$	$0,70 + m * 0,25$ $1,10 + m * 0,15$ $2,15$	$m \leq 4$
$(0,60 + m * 0,15) \% \text{ p. a.}$	$4 \leq m \leq 7$		$5 \leq m \leq 7$
$1,65 \% \text{ p. a.}$	$8 \leq m$		$8 \leq m$

3) Alle anspruchsberechtigten Verträge (das sind alle Verträge mit Ausnahme von Rentenversicherungen in der Rentenbezugsphase und fondsgebundenen Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko ausschließlich vom Versicherungsnehmer getragen wird), die durch Tod, Ablauf, Kapitalabfindung oder Rückkauf beendet werden bzw. bei Rentenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäften nach dem AltZertG in den Rentenbezug wechseln, erhalten gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz eine nach einem verursachungsorientierten Verfahren ermittelte Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Gemäß § 139 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz sind Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften bei der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie überschreiten. Der Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie ist die Summe der Sicherungsbedarfe der Versicherungsverträge, deren maßgeblicher Rechnungszins über dem maßgeblichen Euro- Zinsswapsatz zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bewertungsreserven (Bezugszins) liegt. Der Sicherungsbedarf eines Versicherungsvertrags ist die versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung des Bezugszinses bewertete Zinssatzverpflichtung des Versicherungsvertrags, vermindert um die Deckungsrückstellung (§ 139 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz).

Zur Ermittlung der Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird für jeden Vertrag die Summe der vertragsindividuellen Passiva ab Versicherungsbeginn fortgeschrieben. Die vertragsindividuellen Passiva bestehen aus dem individuell angesparten, zinsüberschussberechtigten Deckungskapital, dem Ansammlungsguthaben sowie, sofern vorhanden, dem vertragsindividuellen Finanzierungskonto der Auffüllung der Deckungsrückstellung auf Grund der weiter gestiegenen Lebenserwartung jeweils zum Ende des laufenden Versicherungsjahres für Versicherungen aus Teil 1 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2021 bzw. einem Zwölftel der Summe der monatlichen Stände dieser Positionen im laufenden Versicherungsjahr für Versicherungen aus Teil 2 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2021. Deckungskapitale von Versicherungen im Rentenbezug, sowie Deckungskapitale von Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherungen bzw. Erwerbsunfähigkeits- Zusatzversicherungen sowie Risiko-(Zusatz)versicherungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Der prozentuale Anteil eines Vertrages an den Bewertungsreserven wird jährlich zum Bilanzstichtag neu ermittelt. Er ergibt sich über das Verhältnis der Summe der vertragsindividuellen Passiva zur entsprechenden Summe über alle anspruchsberechtigten Verträge des Bestandes.

Zur Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird einmal jährlich auf Basis der Bilanz nach Aufstellung des Ergebnisses der Anteil der Passiva ermittelt, der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfällt. Dieser Anteil wird ins Verhältnis zu den gesamten relevanten Passiva gesetzt, wobei die gesamten relevanten Passiva durch die Summe der Kapitalanlagen einschließlich anderer zur Bedeckung des Sicherungsvermögens geeigneter Aktiva abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ersetzt werden, wenn diese kleiner ist. Dabei wird berücksichtigt, dass die Bewertungsreserven, die auf die nicht festgelegte Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen, den im Bestand verbleibenden Verträgen zugeordnet werden. Der sich hieraus ergebende Faktor wird mit den monatlichen aktualisierten saldierten Bewertungsreserven multipliziert und das Ergebnis als verteilungsfähige Bewertungsreserven festgehalten. Stichtag für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist das Ende des Monats vor dem Monat, in dem der Vertrag bzw. bei Rentenbeginn einer Rentenversicherung die Aufschubzeit endet.

Bei Vertragsbeendigung bzw. bei Rentenbeginn wird der Vertrag über seinen prozentualen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven zur Hälfte beteiligt.

4) Der Fondüberschussanteilsatz ist je Fonds individuell festgelegt. Er beträgt:

Fonds	ISIN	Fondüberschussanteil
Acatis Gane Value Event Fonds A	DE000A0X7541	0,3420% p. a.
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	0,0000% p. a.
Baring Eastern Europe A EUR Inc	IE0004852103	0,5772% p. a.
Baring Hong Kong China A EUR Inc	IE0004866889	0,4814% p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Balanced	DE000A141WN9	0,4275% p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Dynamic	DE000A141WP4	0,4275% p. a.
Barmenia Renditefonds DWS	DE0008474248	0,1485% p. a.
Barmenia Vermögensportfolio Balanced	LU1325164645	0,0000% p. a.
Barmenia Vermögensportfolio Dynamic	LU1325165022	0,0000% p. a.
BGF Latin American A2 EUR	LU0171289498	0,7482% p. a.
BGF World Gold A2 EUR	LU0171305526	0,7482% p. a.
BGF World Healthscience A2 EUR	LU0171307068	0,6413% p. a.
BGF World Mining A2 EUR	LU0172157280	0,7482% p. a.
Comgest Growth Europe EUR Acc	IE0004766675	0,4062% p. a. (0,4275)
Dimensional Global Core Equity Fund EUR Acc	IE00B2PC0260	0,0000% p. a.
Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR Acc	IE0031719473	0,0000% p. a.
Dimensional Global Small Companies Fund EUR Acc	IE00B67WB637	0,0000% p. a.
DWS Akkumula LC	DE0008474024	0,3375% p. a.
DWS Deutschland LC	DE0008490962	0,3240% p. a.
DWS Euro Bond Fund LD	DE0008476516	0,1620% p. a.
DWS Top Asien LC	DE0009769760	0,3375% p. a.
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,3375% p. a.
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,5130% p. a.

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
Fidelity Funds - America A-Acc-EUR	LU0251127410	0,6413% p. a.
Fidelity Funds - European Growth A-EUR	LU0048578792	0,6413% p. a.
Fidelity Funds - Global Income A-Qincome EUR Hedged	LU0893310481	0,3848% p. a.
Fidelity Funds - Global Technology A-EUR	LU0099574567	0,6413% p. a.
First Sentier Global Listed Infrastructure I Acc EUR	IE00BYSJTY39	0,4275% p. a.
Flossbach von Storch - Bond Opportunities R	LU0399027613	0,3848% p. a.
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,5130% p. a.
Fondak - A - EUR	DE0008471012	0,4788% p. a.
Franklin India A (acc) EUR	LU0231205187	0,6840% p. a.
Franklin US Opportunities A (acc) EUR	LU0260869739	0,6840% p. a.
iShares Core € Corp Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B3F81R35	0,0000% p. a.
iShares € Ultrashort Bond UCITS ETF (Dist)	IE00BCRY6557	0,0000% p. a.
iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF (Dist)	DE000A0F5UH1	0,0000% p. a.
JPM Emerging Markets Equity A acc EUR	LU0217576759	0,6413% p. a.
KEPLER Ethik Rentenfonds T	AT0000642632	0,0770% p. a.
LBBW Rohstoffe 1 R	DE000A0NAUG6	0,5130% p. a.
Lyxor Core STOXX Europe 600 (DR) UCITS ETF - Acc EUR	LU0908500753	0,0000% p. a.
Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF - Acc-EUR	FR0010429068	0,0000% p. a.
Lyxor MSCI World UCITS ETF - Dist-EUR	FR0010315770	0,0000% p. a.
Lyxor S&P 500 UCITS ETF - D EUR	LU0496786574	0,0000% p. a.
M&G (Lux) Dynamic Allocation EUR A acc	LU1582988058	0,7524% p. a.
M&G (Lux) Optimal Income EUR A Acc	LU1670724373	0,4275% p. a.
Magellan C	FR0000292278	0,4275% p. a.
Morgan Stanley Global Opportunity (EUR) AH	LU0552385618	0,6840% p. a.
Nordea 1 - Emerging Market Bond Fund BP - EUR	LU0772926084	0,3420% p. a.
Nordea 1 - Global Real Estate Fund BP - EUR	LU0705259769	0,5130% p. a.
ÖKOWORLD ÖKOVISION Classic C	LU0061928585	0,2993% p. a.
Pictet-Clean Energy-P EUR	LU0280435388	0,6840% p. a.
Pictet-Global Megatrend Selection-P EUR	LU0386882277	0,6840% p. a.
Pictet-Water-P EUR	LU0104884860	0,6840% p. a.
Raiffeisen-Euro-Rent R A	AT0000996681	0,1967% p. a.
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix (R) T	AT0000805361	0,4874% p. a.
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,3249% p. a. (0,3420)
Sauren Global Defensiv A	LU0163675910	0,2437% p. a. (0,2565)
Sauren Global Growth A	LU0095335757	0,3249% p. a. (0,3420)
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	0,3249% p. a. (0,3420)
Schroder ISF EURO Corporate Bond A Acc	LU0113257694	0,3207% p. a.
Threadneedle (Lux) European High Yield Bond 1E Acc	LU1829334579	0,5027% p. a.
Threadneedle (Lux) Pan European Smaller Companies 1E Acc	LU1829329819	0,6413% p. a.
UBS ETF (LU) MSCI EMU Socially Responsible UCITS ETF (EUR) A-dis	LU0629460675	0,0000% p. a.
Warburg - D - Fonds Small&Midcaps Deutschland R	DE000A0RHE28	0,2250% p. a.
Warburg Global ETFs-Strategie Aktiv	DE000A2H89E6	0,4500% p. a.
Warburg Value C	LU0706095410	0,8100% p. a.
Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	LU0274211480	0,0000% p. a.
Xtrackers II Eurozone Inflation-Linked Bond UCITS ETF 1C	LU0290358224	0,0000% p. a.

5) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Er beträgt im Versicherungsjahr m ($m \leq 1$):

0,00 % p. a.	$m \leq 2$	$m * 0,25 - 0,20$	$m \leq 4$	
$(m * 0,15 - 0,30) \% \text{ p. a.}$	$3 \leq m \leq 7$		$m * 0,15 + 0,20$	$5 \leq m \leq 7$
0,75 %	$8 \leq m$		1,25	$8 \leq m$

6) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus ist der Schlussüberschussanteilsatz (k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn):

0,00 ‰	$k \leq 41$
$(k - 41) * 0,072 \text{ ‰}$	$42 \leq k \leq 119$
$4,77 \text{ ‰} + k * 0,00765 \text{ ‰}$	$120 \leq k$

7) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus beträgt der Satz der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven (k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn):

0,00 ‰	$k \leq 41$
$(k - 41) * 0,008 \text{ ‰}$	$42 \leq k \leq 119$
$0,53 \text{ ‰} + k * 0,00085 \text{ ‰}$	$120 \leq k$

8) Der Überschussanteil wird vollständig als Direktgutschrift erbracht.